

Wasserversorgung

Die seit 1. Juli 1995 gültige Lebensmittelgesetzgebung legt grössten Wert auf eine „gute Herstellungspraxis“. Als hauptsächlicher Verteiler des Produktes „Trinkwasser“ ist die Wasserversorgung zur Selbstkontrolle verpflichtet. Diese Selbstkontrolle gilt aber auch für die Betreiber von Hausinstallationen.

Filter in Hausinstallationen

Trinkwasser – das meist gebrauchte Lebensmittel, welches in der Schweiz in vorzüglicher Qualität und ausreichender Menge zur Verfügung steht – verliert oft in der Hausinstallation an Qualität. Geräte werden nicht gewartet, Leitungsstränge zu wenig oder gar nicht benutzt, so dass Wasser stehen bleibt. Immer wieder stellen wir fest, dass die Wartung der Filter – Reinigung der Tassen und des Filterelements oder dessen Ersatz – nur sporadisch oder gar nicht erfolgt.

Filter am Eintritt in die Hausinstallation (Verteilbatterie) verhindern weitgehend das Einschwemmen von Fremdpartikeln. Sich von der Rohrwandung ablösende Korrosionsprodukte innerhalb der Hausinstallation hingegen werden mit diesen Filtern nicht erfasst und können zu Störungen an Geräten oder Armaturen führen.

Wartung

Filter sind periodisch zu warten. Das heisst, dass das Filterelement ungefähr alle sechs Monate ausgebaut und je nach Bauart gereinigt, ersetzt oder rückgespült werden sollte.



Filtertassen sind regelmässig auf Haarrisse und Verschmutzungen zu kontrollieren

Braunrote Verfärbung in der Filtertasse

Die Verfärbung kann auf eingeschwemmte Korrosionsprodukte aus der Hauszuleitung hinweisen. Sie kann aber auch ein Zeichen dafür sein, dass der Filter zu lange nicht gewartet wurde.

Hygiene

Kommt es in der Filtertasse zu einer starken Schmutzansammlung, so kann dadurch auch die Trinkwasserhygiene gefährdet sein. Das Wartungsintervall muss kürzer angesetzt werden.

Armaturen

Armaturen wie Mischer oder automatische Ventile werden in der Regel vom Hersteller mit Filtern ausgerüstet. Eine periodische Wartung dieser Filter ist empfehlenswert, um die Funktionsfähigkeit der Trinkwasserinstallation zu gewährleisten.

Wassersparvorrichtungen am Auslauf von Mischarmaturen reduzieren den Wasserdurchfluss. Dies kann zu stehendem Wasser in den Leitungen und somit zu Beeinträchtigungen der Hygiene, zur Erhöhung des Korrosionsrisikos oder zu Kalkablagerungen führen.



Filter

Auch über ein gezieltes Betätigen (an- und abschalten) von mechanischen Einhebelmischern kann ein sorgfältiger

Umgang mit Trinkwasser erzielt werden (zum Beispiel beim Zähne putzen).

Bei Anschlussleitungen zu Entnahmearmaturen im Garten, auf Balkonen, Terrassen und in Garagen besteht generell die Gefahr von längeren Stillstandzeiten. Diese Anschlussleitungen sind periodisch zu benützen, so dass kein stagnierendes Wasser entsteht.

Automatische Bewässerungsanlagen

Vermeehrt werden ober- und unterirdisch verlegte Bewässerungsanlagen eingesetzt. Solche Anlagen dürfen nicht ohne eine Trinkwasserrückflussverhinderung an die Verteilleitungen angeschlossen werden. Bei einer Betriebsstörung könnte es sonst zu einem Ansaugen von verunreinigtem Wasser ins Hauptnetz kommen.

Gemeinde Thalwil, DLZ Infrastruktur, Wasserversorgung

Alex Bucher Werkmeister
Telefon 044 723 22 91
alex.bucher@thalwil.ch

Enzo Ciarmoli Kundendienst/
Brunnermeister
Telefon 044 723 22 75
enzo.ciarmoli@thalwil.ch

Wasserqualität des Thalwiler Trinkwassers

Wasserqualität der oberen Zone,

inkl. Gattikon:

- Gesamthärte 18,6 bis 28,5 °fH (Minimal-/ Maximalwert)
- Nitratgehalt 3,0 bis 5,0 mg/Liter

Wasserqualität der unteren Zone

(Grenze Alte Landstrasse, Asylstrasse, Tödistrasse, Aisenstrasse):

- Gesamthärte 14,7 bis 17,3 °fH (Minimal-/ Maximalwert)
- Nitratgehalt 2,5 bis 3,5 mg/Liter

°fH = französische Härtegrade